

# Gut zuhören

## Implantat fördert Tonqualität

(rgz-p). Dass der Körper mit zunehmendem Alter beginnt, den Dienst zu verweigern, liegt im Lauf der Natur. Lässt sich das bereits leicht arthritische Knie noch relativ leicht verbergen, solange keine mehrtägigen Wandertouren auf dem Programm stehen, gibt es andere Wehwehchen, die gerade in geselliger Runde rasch auffallen. Wer beispielsweise schlecht hört, verpasst in einer Unterhaltung von mehreren Personen ganz leicht seinen Einsatz, als ob er ein indisponiertes Mitglied in einem Orchester wäre. Trotz-

dem lassen viele Menschen ihr Hörgerät aus Eitelkeit in der Schublade liegen. Einen neuartigen Weg beschreiten in diesem Zusammenhang sogenannte Hörimplantate.

Sie helfen bei der Versorgung von Menschen mit einer leichten bis höhergradigen Schwerhörigkeit und brauchen weder Lautsprecher- noch Verstärkungstechnik, da sie direkt im Mittelohr an die Gehörknöchelchen angedockt werden. Das macht die Geräte für die Außenwelt sozusagen unsichtbar. Die Tonqualität

profitiert stark von dieser Platzierung und liegt weit über dem Niveau herkömmlicher Technik. Ein solches Esteem Hörimplantat lässt sich mit einer Fernbedienung nach eigenem Bedarf ein- und ausschalten. Die Batterie muss je nach täglicher Nutzungsdauer erst nach etwa neun Jahren in einer ambulanten Mini-Operation ausgetauscht werden.